

Schwimmen und Sinken Kl1. Examen

Beitrag von „Kruemmelfee2015“ vom 5. September 2011 20:09

Huhu Melosine,

also ich trenne das Vermuten und das Ausprobieren, weil ich will, dass die Kinder sich selber intensiv mit dieser Fragestellung auseinander setzen. Würde ich gemeinsam mit allen die Vermutungen aufstellen so würden sich nicht alle Kinder intensiv darüber Gedanken machen. Wenn sich die Kinder allerdings vorher in Partnerarbeit mit den Vermutungen auseinadersetzen und gemeinsam ein AB bearbeiten diskutieren sie ihre verschiedenen Sichtweisen. Es werden dann Vermutungen geäussert wie "schau mal dass ist so klein das schwimmt sicher" oder "Das ist so schwer da schwimmt sicher nicht, das sinkt". Laut Literatur sind dies die ersten Konzepte die die Kinder bezüglich des schwimmen und sinkens haben.

Die Vorüberlegungen bezogen sich auch nur auf die von ihnen selbst mitgebrachten Materialien. Allerdings hast du Recht. Ich werde mir das nochmal durch den Kopf gehen lassen.

Mit den verschieden großen Holzstücken bezwecke ich, dass die Kinder ein richtiges Präkonzept aufbauen. Es ist wichtig, dass die Kinder in dieser Stunde begreifen, dass egal wie schwer etwas ist, es vom Material abhängt ob es schwimmt oder nicht. Ich finde dies wird besonders ersichtlich, wenn man verschiedene Größen eines Materials mit entsprechend unterschiedlichen Gewichten hat. Wie gesagt die Literatur gibt an, dass Kinder noch oftmals denken, dass ob etwas cshwimmt oder nicht davon abhängt wie schwer es ist. Mit dem Holz möchte ich das nochmal explizit darstellen.

Wir haben natürlich die Kompetenzen aber es wird jeweils ein Schwerpunktziel (Lernziel) für eine Stunde formuliert. Für diese Stunde wäre dass dann, dass die SuS begreifen, dass ob etwas schwimmt oder nicht vom Material abhängt und nicht von der Größe oder des Gewichts. Sie entwickeln ein Experiment um ihre Vermutungen zu überprüfen.

Danke für die kritische Rückmeldung! Sowas bringt einen echt weiter!

LG